

FONO-NOTIZEN

Neues von der Schallplatte

Einen Exklusiv-Vertrag mit der CBS hat der junge Violinvirtuose **Cho-Liang Lin** abgeschlossen, dessen erste Schallplatte mit Violinkonzerten von Haydn (Nr. 1 C-Dur) und Vieuxtemps (Nr. 5 op. 37) soeben erschienen ist (CBS 37 796, 1 S 30, digital). Der in Deutschland noch relativ unbekannte Künstler begann sein Violinstudium im Alter von 5 Jahren am Konservatorium von Sidney. Mit 15 Jahren trat er in die Juilliard School of Music

Der 22jährige Taiwanese, Cho-Liang Lin, der kürzlich in der Alten Oper in Frankfurt mit dem Violinkonzert von J. Sibelius zu hören war, ist in Deutschland noch relativ unbekannt, hat aber in den USA bereits auf sich aufmerksam gemacht



ein. Nach zahlreichen Wettbewerbssiegen und ersten Konzerten hat Cho-Liang Lin inzwischen mit allen großen amerikanischen Orchestern konzertiert und wird im Laufe dieses Jahres eine ausgedehnte Tournee mit dem Israel Philharmonic Orchestra unternehmen.

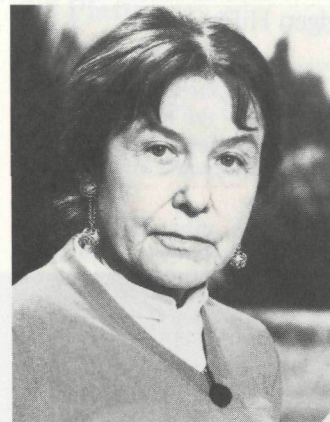
Die Firma Miller International hat mit zunächst 13 Titeln, die auf LP und MC erscheinen, die neue **Klassik-Serie Signal** herausgebracht, die fortlaufend erweitert werden wird. Die Serie soll ein Publikum ansprechen, das erst für die Klassik begeistert werden muß und soll unter Beweis stellen, daß „die Schöpfer großartiger Werke – ob nun Bach, Beethoven oder Brahms

– nicht für einige Auserwählte geschrieben haben“.

Die Aufnahme der „**Winterreise**“ mit **Ernst Haefliger** und **Jörg Ewald Dähler** ist mit dem „Prix International du Disque de Montreux“ ausgezeichnet worden (Claves 8008-9). Jörg Ewald Dähler spielt den Klavierpart auf einem Brodmann Hammerflügel (Wien 1820). Beide Interpreten werden ebenfalls bei Claves als nächstes Schuberts „Schöne Müllerin“ aufnehmen.

Unter den Frühjahrsveröffent-

me von Brahms' Variationen und Fuge über ein Thema von Händel op. 24 vor, Radu Lupu hat die Rhapsodie g-Moll op. 79 Nr. 2 und die Klavierstücke op. 118 und 119 eingespielt (6.42449).



Die Schriftstellerin **Luise Rinser** hat zu Joseph Haydns Komposition über die „**Sieben letzten Worte unseres Erlösers am Kreuz**“ Texte verfaßt, die sie in einer Neuproduktion des Werks mit dem Würzburger Solistenensemble selbst spricht. Bertold Hummel hat die von Haydn neben der Urfassung für Orchester auch für Streichquartett eingerichtete Komposition mit dem Würzburger Solistenensemble für Calig aufgenommen (CAL 30 210/11).

Die Gesamtaufnahme des „**Lohengrin**“ der Bayreuther Festspiel-Inszenierung 1979 von Götz Friedrich, mit Peter Hofmann (Lohengrin), Karan Armstrong (Elsa), Elizabeth Connell (Ortrud) und Leif Roar (Telramund), ist bei CBS erschienen (79 503, 5 S 30). Die musikalische Leitung hat Wol-

Elizabeth Connell



demar Nelsson. Die Bayreuther Festspielaufführung wurde im vergangenen Jahr vom ZDF aufgezeichnet und inzwischen gesendet.

Das **Philip Jones Brass Ensemble**, das vor kurzem in der Bundesrepublik gastierte, kann bereits auf eine umfangreiche Discographie zurückblicken. Das vor 32 Jahren gegründete Ensemble verdankte sein Entstehen der Tatsache, daß sich sein Gründer, Philip Jones, als Solo-Trompeter im Orchestergraben von Covent Garden gehörig langweilte: allabendlich hatte er bestenfalls 15 Minuten zu spielen und auch das nicht bei jedem Komponisten. Heute widmet sich Philip Jones fast ausschließlich seinem Brass Ensemble und hält alljährlich Meisterkurse für Blechbläser-Ensembles ab. Unter den neuesten Schallplatten-Veröffentlichungen des Philip Jones Brass Ensembles befindet sich u. a. Händels „Feuerwerksmusik“ und die „Wassermusik“-Suite (Teldec 6.42848) und Mussorgskys „Bilder einer Ausstellung“ (6.42642).



Das Philip Jones Brass Ensemble

Interessantes im Fernsehen

1. ARD 16.05

J. S. Bach, Matthäus-Passion, Gewandhausorchester Leipzig, Thomanerchor Leipzig

3. ARD 12.45

J. S. Bach, Brandenburgische Konzerte

4. ARD 13.55

W. A. Mozart, Messe c-Moll

4. ZDF 22.45

Zum 75. Geburtstag von Herbert von Karajan: Sinfonie Nr. 3 „Eroica“ von Beethoven

5. ZDF 22.45

Zum Geburtstag von Herbert von Karajan: Zeugen des Jahrhunderts

7. ARD 23.00

RSO-Konzert mit Werken von Rachmaninoff und Tschairowsky

13. ARD 16.15

„Es ist eine Lust zu leben...“ Lieder und Tänze des 16. Jahrhunderts

17. ZDF 22.40

„Fra Diavolo“, Oper von Auber

24. ARD 13.15

Edvard Grieg, Konzert für Klavier und Orchester a-Moll op. 16

„Das klingende Vermächtnis“, die 31 Platten umfassende **Strawinsky-Edition**, die CBS Ende 1981 anlässlich des 100. Geburtstags des Komponisten herausgebracht hat, ist jetzt auch in ihren 15 Komponenten (14 Doppelalben und eine 3-LP-Kassette) zu haben. Ab Ende Februar kommen jeden Monat zwei Einzelalben separat heraus. Selbstverständlich ist die komplette Edition (CBS GM 31) auch weiterhin erhältlich.

Unter den Wiederveröffentlichungen bei **Sequenza** von Philips ist u. a. eine Aufnahme von Mozarts Violinkonzert Nr. 1 KV 207 mit David Oistrach (6527 149), 24 Chopin-Etuden op. 10 & 25 mit Adam Harasiewicz (6527 144)



Insgesamt acht Neu- und Wiederveröffentlichungen von Klavierkompositionen mit Friedrich Gulda (von Bach bis Debussy) hat die Philips auf dem Label Amadeo vorgelegt

und Schuberts Sinfonie C-Dur Nr. 9 mit der Dresdner Staatskapelle unter Wolfgang Sawallisch. Bei **Amadeo** (im Vertrieb der Philips) sind u. a. acht Gulda-Aufnahmen, von „Gulda Jazz“ bis „Gulda spielt Bach, Mozart, Schubert, Chopin“ veröffentlicht worden, die die Vielseitigkeit dieses Pianisten unter Beweis stellen (410 381-1 und 410 383-1).

Böhm-Edition

Dem Andenken **Karl Böhm** hat die **DG** eine Böhm-Edition gewidmet. Sie erscheint in zwei Teilen mit jeweils 25 Veröffentlichungen, die jedoch auch einzeln im Handel erhältlich sind. Der erste Teil mit Werken von Haydn, Mozart, Beethoven,

Schubert, Schumann, Brahms, Dvořák, Tschaikowsky, Johann und Josef Strauss sowie Prokofieffs „Peter und der Wolf“ und Saint-Saëns' „Karnaval der Tiere“ (mit Karlheinz Böhm als Sprecher) liegt bereits vor.

Karl Böhm dirigiert bei diesen Einspielungen sowohl die Wiener- als auch die Berliner Philharmoniker, erklärtermaßen seine Lieblingsorchester. Lediglich Tschaikowskys drei große Sinfonien erklingen in Aufnahmen mit dem London Symphony Orchestra. Besonderes Gewicht kommt natürlich den Mozart-Einspielungen zu, die mit einer repräsentativen Auswahl der frühen und späten Sinfonien, dem Requiem, den beliebtesten Serenaden und Bläserkonzerten sowie den Klavierkonzerten KV 488 und

KV 459 mit Maurizio Pollini vertreten sind (DG 2720 177, 25 S 30).

Ariola stellt Personal frei

Die **Ariola-Eurodisc GmbH** München sieht sich aufgrund der weltweit negativen Entwicklung des Tonträgermarktes gezwungen, die Zahl ihrer Mitarbeiter zu verringern. Den notwendigen personellen Einschränkungen, insbesondere im Klassik- und Vertriebsbereich, stünden jedoch Erweiterungen in der aktuellen Musikproduktion und der Promotion gegenüber. Die Klassikabteilung wurde dem Marketingbereich angeschlossen. Die eigene Produktionstätigkeit und die

Veröffentlichung von Übernahmen werden im Rahmen der gegebenen Marktchancen fortgeführt. Herr Stracke scheidet aus dem Unternehmen aus, der bisherige Leiter der Marketingabteilung-Klassik, Herr Heinz-Günter Schneider, übernimmt ab sofort die Leitung der Klassik. Seine Mitarbeiter sind Frau Lydia Stoerle und Herr Hartmut Brosius. Produzent bleibt unverändert Oskar Waldeck.

Korngold-Retrospektive

Eine umfassendere Auseinandersetzung mit dem Werk von **Korngold** plant das Radio-Sinfonie-Orchester (RSO) Berlin für den Herbst dieses Jahres. Im Rahmen der Retrospektive mit unbekannter Musik des 20. Jahrhunderts wird nach Zemlinsky, Schreker, Rudi Stephan nun Korngold in den Mittelpunkt gestellt. Aufgeführt werden das Vorspiel zu „Violantha“, das Klavierkonzert für die linke Hand, die Sinfonietta für großes Orchester, außerdem das Klaviertrio op. 10. An einem kurzen Symposium nehmen Korngolds Sohn George, der Dirigent Gerd Albrecht und der Komponist Wolfgang Rihm teil. Die Deutsche Oper Berlin wird dann erneut die „Tote Stadt“ in den Spielplan aufnehmen.

„Münchner Singschul“

Die Generalintendanz der Bayer. Staatstheater veranstaltet in Zusammenarbeit mit der Hochschule für Musik anlässlich der Münchner Festspiele 1983 eine „Münchner Singschul“, bei der ausgebildete Sänger und Sängerinnen Lehrgänge besuchen können, die von **Erika Köth, Annelies Kupper, Martha Mödl, Kurt Böhme, Ernst Haefliger und Hans Hotter** abgehalten werden. Interessenten, die sich um eine aktive Teilnahme an der „Münchner Singschul“ bewerben, sollten sich bis 1. April 1983 im Sekretariat der Generalintendanz der Bayer. Staats-

FONO-NOTIZEN

Konzertdaten April '83

Christian Altenburger

30.4. Berlin
Claudio Arrau
 9.4. Wilhelmshaven, 12./13.4. Berlin, 16.4. Bayreuth, 19.4. Frankfurt, 21.4. Lindau, 24./27.4. Bonn, 30.4. Berlin

Alban Berg Quartett

24.4. Bayreuth, 25.4. Nürnberg, 27.4. Bonn, 29./30. Bonn

Alfred Brendel

15.4. Freiburg, 19.4. Hamburg, 21.4. Berlin

Rudolf Buchbinder

5.4. Wien, 6.4. Salzburg, 11.4. Würzburg, 12.4. Regensburg, 14.4. Darmstadt, 17.4. Emden, 20.4. Mülheim, 21.4. Essen, 23.4. Wesel, 24.4. Bottrop

Collegium Vokale Köln

8.5. Kassel, 13.5. Köln, 23.5. Witten

Colin Davis

12./13.4. Berlin

Helen und Klaus Donath

17.4. Ahlen, 19.4. Paderborn, 29.4. Gelsenkirchen

Youri Egorov

7.4. Linz, 8.4. Salzburg, 9.4. München, 11.4. Erlangen, 12.4. Nürnberg, 13.4. Oberhausen, 14.4. Düsseldorf, 15.4. Leverkusen, 16.4. Witten

Dietrich Fischer-Dieskau

1.4. Mannheim, 24./25. Berlin

Bruno Leonardo Gelber

20.4. München, 29.4. Waldshut

Irena Grafenauer

21.4. Bonn

Dirk Joeres

14.4. Grevelsberg, 20.4. Düsseldorf, 30.4. Siegen

Christa Ludwig

21.4. Köln, 24.4. Dortmund, 25.4. Düsseldorf

Edith Mathis

29.4. Linz

Nathan Milstein

28.4. Köln

Melos Quartett

20.4. Kiel, 21.4. Bremen, 22.4. Hamburg, 23.4. Bensheim, 26.4. München, 27.4. Köln

Musica Antiqua Köln

12.4. Bonn, 17.4. Mainz

Anne-Sophie Mutter

27./29.4. Berlin

Anthony und Joseph Paratore

13.4. Nürnberg, 18.4. Mannheim, 19.4. Düsseldorf, 20.4. Aachen, 22.4. Recklinghausen

Güher und Süher Pekinel

15.4. Wuppertal

Murray Perahia

13.4. Ludwigshafen, 15.4. Frankfurt, 21./22.4. Frankfurt, 24./25.4. Hamburg, 27.4. München

Ivo Pogorelich

12.4. Waldshut, 14.4. Freiburg, 16.4. Düsseldorf, 18.4. München, 20.4. Bonn, 24.4. Schweinfurt, 30.4. Marburg

I Solisti Veneti

17.4. München, 18.4. Trossingen, 19.4. Bietigheim, 20.4. Bayreuth, 21.4. Erlangen, 22.4. Bonn, 23.4. Wolfsburg, 24.4. Leer, 25.4. Münster, 26.4. Gütersloh, 27.4. Duisburg, 28.4. Leverkusen, 29.4. Kiel, 30.4. Raesfeld

Narciso Yepes

16.4. Hamburg, 17.4. Düsseldorf, 18.4. Berlin, 19.4. München, 20.4. Münsterschwarzbach, 21.4. Homburg, 23.4. Bonn, 24.4. Königsfeld, 25.4. Stuttgart, 26.4. Freiburg, 28.4. Karlsruhe, 27.4. Mannheim

Alexis Weissenberg

15.4. Berlin, 27.4. Lübeck, 29.4. Münster

Eine Auswahl

len Bach-Akademie Stuttgart und dem Deutschen Musikrat einen internationalen musikwissenschaftlichen Kongreß in Stuttgart (14.-20. Sept. 1985) abhalten. Das Generalthema lautet: „Bach – Händel – Schütz. Alte Musik als ästhetische Gegenwart.“

Europa-Tournee des LPO mit Klaus Tennstedt

Im September dieses Jahres wird Klaus Tennstedt von seinem Vorgänger Sir Georg Solti die Leitung des London Philharmonic Orchestra übernehmen. Bereits im Jahre 1977 hatte Tennstedt zunächst als Gastdirigent, ab 1980 als „Principal Guest Conductor“ Gelegenheit zur Zusammenarbeit mit dem London Philharmonic Orchestra gehabt. Für die EMI begann er mit der Einspielung der Mahler-Sinfonien, von denen inzwischen die Nr. 1-5, 7, 9 und 10 vorliegen. Rechtzeitig zur Europa-Tournee des LPO mit seinem neuen Chefdirigenten, der die Konzerte alternierend mit dem scheidenden Solti leitete, erfolgte die Veröffentlichung der Sinfonie Nr. 8 in c-Moll von Bruckner (EMI 1C 157-43 434/35 T). Die Tournee führte durch Belgien, Frankreich, Deutschland, Schweden, Österreich, Ungarn und Spanien und bot mit Werken von Mozart, Schubert, Brahms, Mahler und Britten ein vielfältiges Programm. Solistin war Anne-Sophie Mutter mit dem Konzert für Violine und Orchester op. 77 von Brahms.

Klaus Tennstedt, der neue Chef des London Philharmonic Orchestra

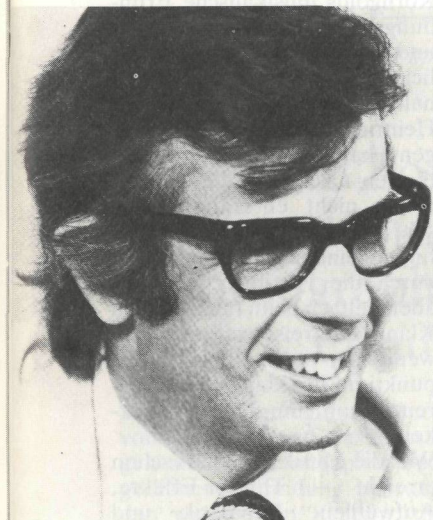


Gastspiele

Das Brandis Quartett wurde von der Leitung des Israel Festival zu einer Reihe von Konzerten im Sommer dieses Jahres eingeladen. Rundfunk und Fernsehen werden die Anwesenheit des Ensembles in Jerusalem zu Radio- und Fernsehübertragungen nutzen. Nach Rückkehr aus Israel wird das Brandis Quartett bei den Festspielen in Luzern und bei den Wiener Festwochen gastieren.

Die vielbeachtete und seit der Premiere im November 1981 verkaufte Aufführung der Pariser „Carmen“-Inszenierung von Peter Brook wird vom 25.3.-8.4. im Hamburger Schauspielhaus zu sehen sein. Ermöglicht wurde das Gastspiel durch die Zusammenarbeit des Deutschen Schauspielhauses mit der Hamburgischen Staatsoper und dem neu gegründeten Kreis der „Freunde des Deutschen Schauspielhauses“. Peter Brooks Inszenierung ist eine Koproduktion des Théâtre National de l'Opéra de Paris und des Centre International de Créations Théâtrales, in dem Peter Brook seit einigen Jahren arbeitet.

Christoph von Dohnányi ist zu Konzerten mit dem Cleveland, dem Detroit und dem Pittsburgh Symphony Orchestra in die USA eingeladen worden. Außerdem wird er 11 Konzerte mit den New Yorker Philharmonikern dirigieren, wobei u. a. die amerikanische Erstaufführung von Manfred Trojans „Erstes Seebild“ zur Aufführung gelangt.



Christoph von Dohnányi

Internationale Funkausstellung Berlin

Bereits sieben Monate vor Eröffnung der Internationalen Funkausstellung Berlin vom 2.-11.9. teilen die Veranstalter mit, daß die 25 Ausstellungshallen sowie das Intern. Congress-Centrum mit seinen 80 Sälen und dem großen Freigelände bereits ausgebucht ist. Die vielfältige Elektronik-Schau wird in diesem Jahr umfassend auf alle technischen Neuheiten im Zusammenhang mit der Digitaltechnik eingehen. Die Besucher werden aber auch erleben, wie sich Musik von einem Satelliten, abgestrahlt aus 36000 km Entfernung, anhört und wie sich die Videogeräte (Recorder, Kamearas und der noch relativ junge Bildplayer) weiterentwickelt haben. Daneben werden selbstverständlich auch die Compact Disc und die entsprechenden Abspielgeräte im Vordergrund stehen.

Berliner Festwochen

Das Programm der 33. Berliner Festwochen vom 1.9.-2.10. 1983 bietet als Schwerpunkt ein Komponistenporträt von György Ligeti mit Konzerten, Ausstellungen, Filmen sowie einer Werkanalyse im Beisein des Künstlers. Unter dem Titel „Opus Anton Webern“ finden in der Zeit vom 9.-11.9. fünf Konzerte mit Werken des Komponisten statt, die zum Großteil von der Jungen Deutschen Philharmonie unter der Gesamtleitung von Gary Bertini aufgeführt werden. Daneben umfaßt das reichhaltige Programm der Berliner Festwochen Konzerte mit dem Israel Philharmonic Orchestra unter der Leitung von Zubin Metha, dem London Symphony Orchestra unter Claudio Abbado und den Berliner Philharmonikern unter Riccardo Chailly. Neben dem Alban Berg Quartett, den Moskauer Kammermusikern des Bolschoi-Theaters, dem LaSalle Quartett und dem Tokyo-String-Quartet werden u. a. die Pianisten Maurizio Pollini, Josef Bulva, Martha Argerich, Alfred Brendel, Vladimir Ashkenazy, Rudolf Buchbinder und Bella Davidowitsch konzertieren.

Festspiel-Vorschau

Bei den diesjährigen Salzburger Festspielen werden neben den beiden Opern-Premieren von „Rosenkavalier“ (s. FF 2/83) und „Idomeneo“ die Produktionen des vergangenen Jahres – „Fidelio“, „Così fan tutte“ und „Die Zauberflöte“ – zur Aufführung kommen. Die Wiener Staatsoper gastiert mit zwei Balletten: „Daphnis und Chloë“ von Ravel und „Feuervogel“ von Stravinsky. In der Choreographie von John Neumeier wird Natalia Makarowa die Hauptrollen tanzen. Lorin Maazel wird die Wiener Philharmoniker dirigieren. Für die insgesamt neun Liederabende wurden Edith Mathis, Christa Ludwig, Lucia Popp, Jessye Norman, Dietrich Fischer-Dieskau, Walter Berry, Peter Schreier und Heinz

Zednik verpflichtet. Plácido Domingo und Pilar Lorengar werden an zwei Abenden mit einem Programm spanischer Lieder und Arien auftreten. Als konzertante Aufführung wird Gottfried von Einems Oper „Dantons Tod“ mit Krisztina Laki, Ingrid Mayr, Marjana Lipovsek, Theo Adam, Kurt Rydl, Werner Hollweg u. a. und dem ORF-Sinfonieorchester in der Felsenreitschule zu hören sein.

Personalien

GMD Uwe Mund wird ab der übernächsten Spielzeit (1984/85) als Gastdirigent an die Bayerische Staatsoper München verpflichtet, wo er zunächst je drei Dirigate von Mozarts „Entführung aus dem Serail“ und Richard Strauss' „Elektra“ übernehmen wird.

Geburts- und Gedenktage im April

5.4. Herbert von Karajan, 75. Geburtstag
 11.4. Karel Ancerl, 75. Geburtstag
 12.4. Montserrat Caballé, 50. Geburtstag
 20.4. Ernst Bour, 70. Geburtstag
 25.4. Astrid Varnay, 65. Geburtstag

7.4. Antonio Diabelli, 125. Todestag
 10.4. Herbert Graf, 80. Geburtstag
 12.4. Karl Vötterle, 80. Geburtstag
 16.4. István Kertész, 10. Todestag
 19.4. Joseph Keilberth, 75. Geburtstag
 22.4. Giuseppe Torelli, 325. Geburtstag

Das neue Standardwerk der Musik



Das große Lexikon der Musik

Komponisten – Interpreten – Sachbegriffe
 Hrsg. v. Prof. Dr. M. Honegger und Prof. Dr. G. Massenkeil.
 8 Bände mit insgesamt über 3700 Seiten und über 12000 Stichworten. 94 vierfarb., 192 einfarb. Bildtafeln und zahlreichen Abb. im Text, Ln., Subskr.-Preis je Band 148,- DM. Best.-Nr. 18051.
 Das vollständige Werk ist jetzt lieferbar.
 Dieses Lexikon erfüllt Ihre Erwartungen an ein Nachschlagewerk über sämtliche Bereiche von Klassik, U-Musik und Pop. „Ein vielseitiges, gut zu lesendes, ausreichend illustriertes, zuverlässiges Nachschlagewerk, das Vergangenheit und Gegenwart in den Griff zu bekommen sucht.“
 Sender Freies Berlin

Die Ergänzung zum Grundwerk:
 2 hervorragende Bände Musikgeschichte von G. Abraham.
 In diesen beiden Bänden zieht der international renommierte Musikwissenschaftler die großen Entwicklungslinien von den Anfängen der Musik bis in die Gegenwart.

herder

theater, Prinzregentenpl. 12, 8000 München 80, melden, da am 23. April in der Hochschule für Musik ein Vorsingen durchgeführt wird. Studiengebühren werden für den Lehrgang nicht erhoben. Am 30. Juli 1983 findet im großen Konzertsaal der Hochschule für Musik das Abschlußkonzert statt.

Europäisches Musikjahr 1985

Die Gesellschaft für Musikforschung wird 1985, dem „Europäischen Musikjahr“, in dem sich die Geburtstage von Georg Friedrich Händel und Johann Sebastian Bach zum 300. Male, und der von Heinrich Schütz zum 400. Mal jähren, in Verbindung mit der Internationa-